



UVP - Verhandlung „Stadtstraße“.

Einwendung Nummer 4
Ing. Werner SCHANDL

Erwiderung zu Frau Dr. Kathrin Baumann – Stanzer
Fachgebiet Klima

Frau Dr. Stanzer.

Sie haben ausgeführt, dass die notwendigen Ersatzpflanzungen in etwa in der Fläche von den gerodeten Bäumen / Wald wieder gepflanzt werden. Man kann keine Flächen gegenüberstellen, da die Bäume die jetzt CO₂ binden Stammumfänge von ca. 100 cm haben und die neuen Bäume wahrscheinlich 15 cm aufweisen werden.

Das Umweltbundesamt hat in seiner Stellungnahme an die MA 22 bereits die hoch angesetzte Wirksamkeit angezweifelt, weil die kleinen Bäume niemals die Wirksamkeit hinsichtlich CO₂ Bindung erreichen können, bzw. erst in 30 bis 50 Jahren. Wir benötigen aber diese Bindung bereits jetzt.

Da bereits im Zuge der Errichtung der Straßenbahnlinie 26 alleine in der Oberfeldgasse ca. 150, teilweise mächtige Bäume gefällt wurden und beim Projekt Stadtstraße nochmals hunderte Bäume gerodet werden sollen stelle ich daher den Antrag, dass die Aufforstungen, egal ob nach dem Forstgesetz oder nach dem Wiener Baumschutzgesetz nach Maßgabe ihrer Wirksamkeit, sprich nach Volumen der Stämme der Bäume, äquivalent zum Bestand gepflanzt werden sollen. Damit soll das Klima durch die geplanten Schlägerungen, Rodungen und Bodenversiegelungen in meinem unmittelbaren Wohnumfeld nicht weiter verschlechtert werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Frau Dr. Baumann – Stanzer hat unsere Bedenken bestätigt und auf den Sachverständigen Wald verwiesen!